

kommen des Gesetzes zu verhindern suchen. Weiter wird uns gemeldet, daß außer den beiden Vertretern des Abgeordnetenkamms noch 11 Abgeordnete ihren Austritt aus der liberalen Partei angekündigt haben. Die Regierungspartei läßt aber auch jetzt noch immer 305 Abgeordnete von insgesamt 452 Mitgliedern des Reichstags.

Das „Journal des Débats“ widmet der Verminderung der Sparkassen-Einlagen in Frankreich einen längeren Artikel, dem wir folgendes entnehmen: „Die fortwährenden Verminderungen der Sparkassen-Einlagen müssen als ein sehr bedeutsames Anzeichen hervorgehoben werden. Bis zum 30. November z. J. sind 122 Millionen Francs mehr zurückgezogen als eingezahlt werden. Im Vorjahr betrug das Überschreiten der Auszahlungen den Eingabungen gegenüber 61 und im Jahre 1896 118 Millionen. Bis 1895 war das Gegenüber des Hauses gewesen: die Eingabungen überstiegen die Auszahlungen um 69–80 Millionen per Jahr. Die Hauptursache über die tiefschürrende Veränderung ist bekannt. Sie ist im oben Gelehrten von 1895 zu finden, das den Ausfall herabgesetzt und ein Maximum der Einlagen feststellte. Die Wirkung dieses Gesetzes macht sich sofort geltend. Die kleinen und selbst die mittleren Kapitalisten, die bis dahin den den Sparkassen aufgeworfenen Einlagen überaus günstiges Ausmaß sich zu Nutzen gemacht haben, jagen schweiz ihre Kapitalien zurück, woraus sich die Diffizilität von 118 Millionen für das Jahr 1896 ergab. Während des Jahres 1897 verlangsamte sich diese Bewegung. Warum ist sie nun im Laufe dieses Jahres wieder so intensiv geworden? Es ist nicht leicht, sich darüber Rechenschaft abzulegen. Wahrscheinlich haben mehrere Ursachen zu diesem Ergebnisse beigetragen. Das Gesetz von 1895 ist zweifellos noch einige Wirkung ausübt, die diese kann doch erst in zweiter Linie kommen, da der Haupteffekt bereits im Jahre 1896 erzielt worden ist. Wer misst, und also zu der peinlichen Überzeugung versteht, daß diese starke Verminderung der Einlagen auf eine Abschwächung der Sparkraft zurückzuführen ist. Die Einlagen sind gesunken, weil die lebensfähige Sparkraft herabgesunken ist. Wen zählt weit weniger in die Sparkassen ein, weil man weniger Geld zur Verfügung hat. Kammer und Regierung ist nur anzuhören, diese Thatnäthe bei der Steuerreform energisch ins Auge zu fassen.“

Deutsches Reich.

„Berlin, 7. December. (Reichskommission zur Beaufsichtigung des Zustandes der mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen.) Der von dem Abg. Fr. v. Heul mit Unterstützung der national-liberalen Fraktion eingebrachte Initiativvorschlag, die verbündeten Regierungen zu erufen, auf Grund des Artikels 4, Nr. 9 der Reichsverfassung eine Reichskommission einzufügen, welche den Zustand der mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und zwar mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Verhältnisse der angrenzenden Städte und Dörfer und der Schifffahrt, sowie mit Rücksicht auf die Güthigkeit zu beaufsichtigen, hat in erster Linie die Abstellung von Wassern im Auge, die sich am Rhein und zwar insbesondere auf der Strecke zwischen Wiesbaden und Bingen jährlang gemacht haben und in letzterer Zukunft noch mehr jährlang zu machen drohen. Eine Reichskommission ist darum in Anregung gebracht worden, weil schon in der Mitte der neüger Jahr eine solche Reichskommission eingeschritten möcht, als in verschiedenen Rheinstädten plantes der Stromlauf reguliert wurde und sich dadurch große Unzulänglichkeiten verausstellt. So hatte die für sich vorgenommene Regularisierung des Rheins von Basel bis Mannheim zur Folge gehabt, daß die schwierigsten Gewässer 24 Stunden früher in Wiesbaden anlaufen, als zuvor und dadurch mit den Redar und Mainbündern zusammenhörend im Rhein vor der Sperr der Bingerloch und dem hier sich vereinigenden Rheinbette nicht nur Überflutungen, sondern auch große Erdablagerungen verursacht. Auf die Auseinandersetzung des Reichstages wurde damals vom Reichsweg eine gemeinsame Kommission eingesetzt, die nach einem einheitlichen Programme den Strom regulierte und die Wohlthaten definierte. Jetzt handelt es sich darum, daß die Stadt Wiesbaden sich mit der Absicht traut, die Höhenlinie in den Rhein abzuleiten. In dieselben Erwägungen ist man in Karlsruhe eingetreten, und allem Anschein nach werden Ludwigshafen und Mainz nachfolgen. Daraus ist insbesondere der Stromteil von Mannheim bis Bingen droht, der ein geringses Gefälle hat und von dem Main ab sich seierig verbreitert, vor allem, soweit die an dem Strom liegenden Städte ihr Trichterbett aus dem Rheine befreien. Dasselbe gilt für die Stromhäuser, die ebenfalls ihren Bedarf dem Rhein entnahmen. Zugleich haben sich sowohl die Wohlthat, noch mehr aber die Bevölkerung durch die großen Petroleumskampfer, namentlich an den Mannheimer Abblatteln auch für die Befreiung sehr nachdrücklich erwünscht. Dem gegenüber haben die verschiedenen Städte, von Mannheim abwärts, sich bereits an ihre Regierungen gewandt und auf Anregung der bessischen Regierung hat dann eine Strombefahrung auf Veranlassung des Reichsgesundheitsamtes stattgefunden. Der

Untersuchung folgt nun den Zweck, die bei der Befahrung des Rheins und in Bereich der Befehlungen der erwähnten Ortschaften gemachten Erfahrungen im vorliegenden Fall und, wo es weiterhin erforderlich ist, mit Hilfe einer Reichskommission in der oben vorgezeichneten Richtung anzutun zu machen.

„Berlin, 7. December. (Deutsche Zeitungen in unseren überseeischen Besitzungen.) In unseren überseeischen Besitzungen beginnt auch allmählich das Zeitungswesen Platz zu greifen. Lange datet es gewichtet, bis der deutsche Unternehmensgeist sich auf diesen Gebiet begabt. Seit ein kleines Blatt, „Windhoeker Anzeiger“ genannt, herausgegeben ist, ist die Befreiung des Südwests-Afrikas vom 1. April 1899 an ebenfalls eine deutsche Zeitung erschienen, deren Gründung nach langen Vorbereitungen endlich gelungen ist. In Kaukasien geht es von Städten zu Werke gegangen. Nachdem der „Ostasiatische Lloyd“, die einflußreiche, in Shanghai herausgegebene deutsche Wochenzeitung, seit mehreren Monaten als Beiblatt die „Nachrichten aus Kaukasien“ herausgibt, wird vom 1. Januar 1899 ab unter dem Titel „Deutsch-Ostasiatische Zeitung, Kaukasischer Anzeiger des Kaukasusgebietes“, in Tschita eine eigene Zeitung erscheinen. Die Bedeutung dieser Unternehmungen darf nicht unterschätzt werden. Einmal hat sie den Regierungsbürgern als Publikationsmittel ermöglich, andererseits werden sie zweifellos den Zusammenhalt der deutschen Elemente fördern und nicht nur Kunde von dem besonderen Leben der Kolonien in die Heimat tragen, sondern auch den Aufbauung geschäftlicher Beziehungen dienen sein.“

Der Gouverneur von Deutsch-Ostasien, Generalmajor Liebert, wie, wie das „O. L.“ mitteilt, nachdem früher nächstes Jahr mit dem Reichsbaudirektor „König“ in Weißrussland des Direktors der neu errichteten Sägemühle in Sambia Kranga, zwischen S. Brandenstein, nach Darstellung der Presse Picquart, und mehrere Ursachen zu diesem Ergebnisse beigetragen. Das Gesetz von 1895 ist zweifellos noch einige Wirkung ausübt, die diese kann doch erst in zweiter Linie kommen, da der Haupteffekt bereits im Jahre 1896 erzielt worden ist. Wer misst, und also zu der peinlichen Überzeugung versteht, daß diese starke Verminderung der Einlagen auf eine Abschwächung der Sparkraft zurückzuführen ist. Die Einlagen sind gesunken, weil die lebensfähige Sparkraft herabgesunken ist. Wen zählt weit weniger in die Sparkassen ein, weil man weniger Geld zur Verfügung hat. Kammer und Regierung ist nur anzuhören, diese Thatnäthe bei der Steuerreform energisch ins Auge zu fassen.“

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hat eine Statutenänderung beschlossen, wodurch der Gleichberechtigung der beiden Vorsitzenden Ausdruck gegeben wird.

— Ein Preisauftschreiben zur Bekämpfung der Guerillafreiheit hat die der Arbeiterkammer Berlin-Brandenburg eingelagte Commission auf Antrag von Dr. J. Schwabe beschlossen. Der „D. W. Wochenschr.“ folgt soll als alle Arbeiter Deutschlands ein Auktus getrieben werden, sich an der Preisbekämpfung für eine Schrift zu beteiligen, welche die Endlösung des Guerillafreiheit durch Aufführung des Volkes bewirkt.

— Der deutsche Posthof in Wiesbaden, v. Holleben, hat sich noch mehr als jemals zu machen drohen. Eine Reichskommission ist darum in Anregung gebracht worden, weil schon in der Mitte der neüger Jahr eine solche Reichskommission eingeschritten möcht, als in verschiedenen Rheinstädten plantes der Stromlauf reguliert wurde und sich dadurch große Unzulänglichkeiten verausstellt. So hatte die für sich vorgenommene Regularisierung des Rheins von Basel bis Mannheim zur Folge gehabt, daß die schwierigsten Gewässer 24 Stunden früher in Wiesbaden anlaufen, als zuvor und dadurch mit den Redar und Mainbündern zusammenhörend im Rhein vor der Sperr der Bingerloch und dem hier sich vereinigenden Rheinbette nicht nur Überflutungen, sondern auch große Erdablagerungen verursacht. Auf die Auseinandersetzung des Reichstages wurde damals vom Reichsweg eine gemeinsame Kommission eingesetzt, die nach einem einheitlichen Programme den Strom regulierte und die Wohlthaten definierte. Jetzt handelt es sich darum, daß die Stadt Wiesbaden sich mit der Absicht traut, die Höhenlinie in den Rhein abzuleiten. In dieselben Erwägungen ist man in Karlsruhe eingetreten, und allem Anschein nach werden Ludwigshafen und Mainz nachfolgen. Daraus ist insbesondere der Stromteil von Mannheim bis Bingen droht, der ein geringses Gefälle hat und von dem Main ab sich seierig verbreitert, vor allem, soweit die an dem Strom liegenden Städte ihr Trichterbett aus dem Rheine befreien. Dasselbe gilt für die Stromhäuser, die ebenfalls ihren Bedarf dem Rhein entnahmen. Zugleich haben sich sowohl die Wohlthat, noch mehr aber die Bevölkerung durch die großen Petroleumskampfer, namentlich an den Mannheimer Abblatteln auch für die Befreiung sehr nachdrücklich erwünscht. Dem gegenüber haben die verschiedenen Städte, von Mannheim abwärts, sich bereits an ihre Regierungen gewandt und auf Anregung der bessischen Regierung hat dann eine Strombefahrung auf Veranlassung des Reichsgesundheitsamtes stattgefunden. Der

Vertrag ist nicht auf den Gegenstand zurückzuführen.“

„Ich verspreche es Dir auf Ehrenwort. Denn je weniger Du an die Freiheit denkst, desto sicherer willst Du sie vergessen lernen.“

„Dagegen kann Dein Licht machen, wenn Du willst.“

„Doch ich will! Bei Licht sieht sich alles viel freundlicher an“, entwidete Maritz, zündete ein Mothbüschen und mit diesem das Gas an. Dann wandte er sich wieder zu Maritz, musterte ihn aber zusammennehmend, um einen kurzen Aufschlag des Gesanges zu unterbrechen, denn sein Freund hatte sich in den wenigen Stunden durchdrückt. Er hat um mindestens zehn Jahre älter ausgesehen. Die Augen blieben hinter den eingesunkenen Höhlen und ein Zug um den Mund ergabte von dem lieben Weiß, das er empfand.

„Du hast mein liebstes Bild und meinen ersten Auftrag noch nicht geliebt!“ fragte Maritz, bemüht, ein gleichgültiges Gespräch anzufangen.

„Nein“, entwidete Maritz und trat vor die Stoffsofa, auf welches sie setzte. „Eine engländische Geschichte! So will ich bei der schönen Bedeutung weiterlesen kann, ist Dir der Überblick über den besseren Baumwollseid auf dem goldenen Webstuhl gelungen. Der Rücken zieht sich so natürlich in seinem Bett hin, doch man förmlich das Murren der Wellen zu hören vermeint.“

„Gefüllt es Dir wirklich, Weiß?“ fragte Maritz erfreut.

„Das will ich meinen!“ rief dieser begeistert. „Der Anblick dieser Praline erweckt in mir die Schnauze, der Staub der Räden zu hören und ein übliches, friedliches Gedöns aufzuheben.“

Der Künstler stieß seine Hände in die Hosentaschen und stand in einer der selben seine Zweige Preife, die er sofort bestellte und anlinderte.

„Darfst ich Dir eine Zigarette anbieten?“

„Wenn Du erlaubst, nehme ich ein bisschen Tabak aus Deinem Topf, ich habe meine Preife mißbraucht... Du, Weiß, wenn ich Dein Talen betrügt, würde ich die Welt nicht für eine trübselige Wüst' halten!“ entwidete der Künstler zu Deiner Bestellung, das Weiß, wenn es irgend geht, zurückzuholen.“

„Ich bin froh, doch ich es noch nicht angebotet habe und dem Künstler zurückzulassen kann, denn ich bin sehr entschlossen, das Weiß, wenn es irgend geht, zurückzuholen.“

„Unfair! Gedanke doch, welchen Preis Du dafür bezahlen.“

„Ja, den „ihm“! Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß er es behalten soll.“

erweise, binnen 14 Tagen nach vorangegangener Kündigung in allen Häusern des Betrieb einzustellen.

„Berlin, 7. December. Bei der Nachwahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurden zum ersten Male zwei Sozialdemokraten gewählt, nämlich der Begründer Schäfer und der Rechtsanwalt Bräuer von der „Volkswacht“.

„München, 7. December. Fr. v. d. Gold-Pascha, Generalinspekteur des Ingenieurwesens und der Bauingenieure in Berlin, der heute Abend in der bayerischen Geographischen Gesellschaft über den griechisch-ägyptischen Antikenhauptrund sprach, wurde heute Vormittag von dem Prinzregenten Kaisipolit in Ludwigslust empfangen und Mittag zur Hoffstall geladen. — Von Münch ab erschien hier im eignen Aschaff an die Centrumstraktion das Landtag die „Neue Bayerische Zeitung“. Ihre Redaktion führt Kritik, der fehlende Chefredakteur der „Arbeiter-Politik“. Danach haben also die mehrjährigen Kreisbewegungen endlich doch zur Gründung eines ultimatenen Fraktionenorgans geführt.

Österreich-Ungarn.

Triester Hof.

„Wien, 8. December. (Telegogramm.) Der Budgetausschuss nahm gestern die Regierungsvorlage über die Gewinnung der Hofanlagen von Triest an.

Frankreich.

Brüssel-Picquart-Maire.

„Paris, 8. December. (Telegramm.) Gestern Abend wurde in Anwesenheit des Präsidenten Hauss und seiner Gemahlin, seiner drei Kinder, zahlreicher Senatoren und Deputierten, sowie aller politischer und diplomatischer Nobilitäten und vieler Berichte der Literatur und schönen Künste die Einweihung des neuen Gebäudes der Opéra Comique vollzogen. Als der Präsident vorstieß, eröffnete der Generaldirektor die feierliche Feierlichkeit mit einer Salve von 21 Kanonen.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hat eine Statutenänderung beschlossen, wodurch der Gleichberechtigung der beiden Vorsitzenden Ausdruck gegeben wird.

— Ein Preisauftschreiben zur Bekämpfung der Guerillafreiheit hat die der Arbeiterkammer Berlin-Brandenburg eingelagte Commission auf Antrag von Dr. J. Schwabe beschlossen. Der „D. W. Wochenschr.“

folgt soll als alle Arbeiter Deutschlands ein Auktus getrieben werden, sich an der Preisbekämpfung für eine Schrift zu beteiligen, welche die Endlösung des Guerillafreiheit durch Aufführung des Volkes bewirkt.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hat eine Statutenänderung beschlossen, wodurch der Gleichberechtigung der beiden Vorsitzenden Ausdruck gegeben wird.

— Ein Preisauftschreiben zur Bekämpfung der Guerillafreiheit hat die der Arbeiterkammer Berlin-Brandenburg eingelagte Commission auf Antrag von Dr. J. Schwabe beschlossen. Der „D. W. Wochenschr.“

folgt soll als alle Arbeiter Deutschlands ein Auktus getrieben werden, sich an der Preisbekämpfung für eine Schrift zu beteiligen, welche die Endlösung des Guerillafreiheit durch Aufführung des Volkes bewirkt.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Den Morgenblättern folgte verläßt, der Cossatotshof werde in seiner heutigen Sitzung das Geschäft Picquart's für zulässig erklärt und eine zwanzigjährige Vollung dieses Gesetzes anstrebt. Der Prozeß Picquart werde durch diesen Beschluß auf 2 Wochen verlängert werden. — Die Würde des Obersten Hofs ist protestiert in einem Schreiben an den „Söder“ gegen die Bekämpfung, die wider ihren Göttern erhoben werden. Es habe dem Kaiser große Dienste geleistet, und seine Verdienstfahrt sei durchsetzt bezeichnet. —

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hat eine Statutenänderung beschlossen, wodurch der Gleichberechtigung der beiden Vorsitzenden Ausdruck gegeben wird.

— Ein Preisauftschreiben zur Bekämpfung der Guerillafreiheit hat die der Arbeiterkammer Berlin-Brandenburg eingelagte Commission auf Antrag von Dr. J. Schwabe beschlossen. Der „D. W. Wochenschr.“

folgt soll als alle Arbeiter Deutschlands ein Auktus getrieben werden, sich an der Preisbekämpfung für eine Schrift zu beteiligen, welche die Endlösung des Guerillafreiheit durch Aufführung des Volkes bewirkt.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wird.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart's und die Aufhebung des Strafgerichts gefordert wurde.

— Paris, 8. December. (Telegramm.) Bei einer Versammlung, die Picquart gestern in der Dienststelle veranstaltet hatte, kam es zu einem Handgemenge, bei dem etwa 20 Personen, jedoch nicht schwer, verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung nahm eine Tagessitzung an, in der die Einladung der Strafverfolgung Picquart



WILHELM RÖPER

LEIPZIG

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Teppiche, Vorlagen und Läufer,
Tischdecken, Divandecken, Reise- & Schlafdecken,
Möbelstoffe, Gardinen, Portieren,
Angorafelle, chinesische Ziegenfelle,
Decorations-Shalws, Kissen etc.



Auf mein reich ausgestattetes Lager von

echt orientalischen Teppichen

in den verschiedensten Arten und Größen, von dem einfachsten modernen bis zu den wertvollsten antiken Teppichen — unter letzteren aussergewöhnlich seltene Prachtstücke — erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.



Seppiche.
Vorlagen, Läuferstoffe, Tischdecken, Reise-decken, Schinfdecken, Sophia-Schoner, Divandecken, Portieren ist nur gute Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Vorjährige Muster vorstehender Artikel zu wesentlich ermässigten Preisen.

Damast-Imitationsdecken

(sog. Gummitischdecken)

abgepasst und vom Stück in den verschiedensten Größen und Qualitäten.

Auflegerstoffe
für Klappentische etc., Tischläufer, Wandschoner etc.

Arthur Breitenborn,

Kurprinzstrasse 9.

Damen-Wäsche,

Gemden mit Handlangspfote à 2.-, Brustkleider mit Handlangspfote à 2.-, Nachtkleid mit Handlangspfote und Umlegträger à 3,75.-, äusserlich prima Stoff.

E. Heldorn, Vertriebscenter 2.

Amerik. Kopfwäsche

billigste Preise kleine Boxenwaren, Frau Kasperowski, Neumarkt 17, II.

Kleiderstoffe billig,

Gardinenresten etc.

H. Södel, jetzt Frankfurtstr. 21, III.

Weihnachts-Bestellungen

Oberhemden, Damen-Wäsche, Taschentücher u. Monogrammen u. c. erfüllt ich mir baldmöglichst. Eine ähnliche Preisliste über meine Wäsche-Fabrikate, Laden-Artikel, Reform-Corsets u. andere Spezialitäten finde auf Nummer 2000.

J. G. Eichler,
27 Grimmaische Str. 27, 1. Et.
(über Döring's Uhrengeschäft).

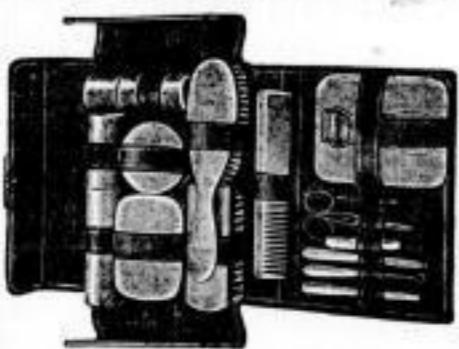
Stearin-Kerzen.
Hergestellt nach
G. Bothe,
Markt,
Nathausenstraße 3.
ca. gross en détail.

Niersteiner à FL 1 Mk.
W.C. Döhler, Weinhandlung,
Raast, Steinweg 33.

a FL 1,75 Mk.

Cognac, mild,
„Ärztl. verordnet“
off. Rohn, Schulstrasse 2.
Rechtsprechung Amt 1. Nr. 4092.

Kartoffeln
in feinster Qualität!
à Geister 2,50 Mk frei Vers. bei
Hünemölder, Langenstr. 15b.



„NOUHOFF“
Gedruckte, farbige, grünblättrige, gelbe,
mit Celluloid-Gefüllten, sehr leicht,
mit Hochzeit eleganter, à 15,00.

Nur eigene, solide Fabrikate.
F.A. Winterstein
Winter 1900.

No. 3298. Kleines, sehr
praktisches u. preiswertes
Reisekoffer, pr. Montenreiter,
sein Spaltleder à 4,75.

Stickereien für Innen-Decoration.

Um mein bedeutendes Musterlager
vor der Inventur zu räumen, benutze die bevorstehende
Weihnachts-Saison und veranstalte zu
ausnehmend billigen Preisen

einen

Ausverkauf
dieser Musterstücke, bestehend in bestickten
Fenster- und Thür-Decorationen
(Lambrequins und Shawls),
Decken aller Größen, Kissen, Ofenschirme u. s. w.,
sowie die so beliebten eingeladenen
Stickerei-Applicationen.

Oscar Lüdolff,
Leipziger Straße 29, I.
Stickereifabrik.

Nur von 9 bis 4 Uhr täglich.

Grasdorfer Kartoffeln.

„Reichsfandler“ à Centner à 2.—
„Magnum bonum“ • 3.—
„Dark Lippe“ • 3.—
„Wünschen“ • 4.—
und F. Braunschweiger Salatkartoffeln
• 4.—
Siefert frei Haus P. Edelmann,
Wittergut Grasdorf bei Lübeck,
Gemeinde 1, 4091.

Ein erstes Haus sucht
einen
**tüchtigen Kaufmann
der Lebensmittel-
branche zur Leitung
einer Filiale.**

Unbedingt erforderlich sind
neben genauer Branche-Kenntnis
grosses Verkaufs- und
Dispositionstalent und die Be-
fähigung zu einer umsichtigen
und energischen Leitung. Es
wird nur auf eine **erste
Kraft** von zielbewusster
Arbeitsleistung und höchster
Moralität reflectirt. **Hohes
Einkommen** und event.
Lebensstellung. Gef. Off.
mit genauer Angabe der seit-
herigen Thätigkeit sub Z. 4230
in die Exped. d. Blattes erb.
Strenge Discret. zugesichert.

Clemens Jäckel,

8 Markt 8,
am Eingang der Hainstrasse,
empfiehlt als unerreichte Specialitäten der Firma:

Herren- u. Damen-Uhrketten

in massiv Gold, Golddouble, Silber, Talmi, Nickel und Oxyd.

Für Damen die so beliebt gewordenen sogenannten

Fächerketten — lange Damen-Uhrketten

mit und ohne Schieber, mit Trilly-Herzen und Kleoblättern.

Ferner schönste Auswahl in verschiedenen Anhängern, als:
Herzen, Medaillons, Compasse und Fantasiestücke.

Größtes Lager von Deutschen und Pariser

Schmucksachen für Damen

als: Echt Pariser Straße-Steine (Smilibrillanten) mit wunderlich

wirkendem Feuer, in Gold, Golddouble und Silber gefertigt;

als: Colliers, Armänder, Broschen, Ohrringe, Ringe etc.

Kolossale Auswahl in

Ringen für Herren und Damen

in 14- und 22 Karat. massiv Gold (gesetzlich gestempelt) und Golddouble.

Trauringe in echt Gold von 4 Mark an.

Die neuesten Modesachen in:

Chemisetten - Manschetten - Ketten - Kragenknoten,

sowie reichliches Lager in Cravattenndadeln von Einfachen bis Besten.

Fächer. Silberne Hochzeitsgeschenke.

Patent- Bureau „Lipsia“, 3 Grimmaische Str. 3.
Bei Patente, Gebr. Must., Markensch.

unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Hug & Co.,

Leipzig, Königsstr. 20

Pianinos

Vertretung von

Rud. Ibach Sohn, Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Majestät des Kaisers.

Harmoniums

(Cottage-Orgeln)

von Mk. 90.— an.

Großer illustrierter Preis-Courant gratis und frakto.

Wir laden zur Besichtigung unseres neuen Magazins ein.

Wegen Abbruch des Hauses
Aufgabe meines Geschäfts
am Brühl 4

Ausverkauf

des gesamten
Uhrenlagers daselbst

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Georg Allgeier,

Uhrmacher,

jetzt Hainstrasse 23,

gegenüber Hotel Polone.

Rosa Dancker,

Leipzig, Hallostrasse 12,

(gegenüber Café Tillebein).

Corset-Specialgeschäft.

Anfertigung nach Maass.

Verzüglichster Sitz und Haltbarkeit garantiert.

Künstliche Blumen

Special-Geschäft.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt bei grösster Auswahl und

mässigen Preisen

Ball-Garnituren

vom einfachsten bis feinsten

Genre,

Präparierte Natur-Palmen,

Blatt- u. blühende Pflanzen.

Ferner reizende Neubauten in

Nippeschen mit Blumen-Decoration.

MARIE MÜLLER, Petersstr. 25 (Central-Hotel).

Oscar Richter,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Petersstr. 15, am Tag in Juwelien, Gold- und Silberarbeiten in den

neusten Modellen.

Billigste Preise, kann viele Bedienungen.

Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen angenommen.

Reparaturen wie bekannt schnell, sicher und billig.

Beiträge

zur Christbeschneidung für die Kinder würdiger Armen
nimmt entgegen die Expedition des „Leipziger Tageblattes“.

E. Polz, und deren Filialen: Katharinenstrasse 14, Königs-

platz 7 und Universitätsstrasse 3.

Hierzu eine Beitrag.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Als der neue Theil bestimmten Berichtungen sind zu ziehen an den vorangestellten Nummern derselben. G. C. Come in Leipzig. — Geschäft: aus vom 10.—11. Nov. und vom 4.—5. Dec. Nächste.

Die Centralgenossenschaftscasse und die Reichsbank.

B. C. Gegenüber der Erörterungen in der Presse über die Finanzpolitik der Reichsbank durch die Preußische Centralgenossenschafts- und die dadurch mit bedeutsamer Erhöhung des Wechselkursenvertrages auf 6 Proc. ergreifen nachstehende Thesen, die diese Behauptungen zufolge ungünstig sind.

Wortrag möge bewertet werden, daß die Preußische Centralgenossenschaftscasse den Reichsbank seit dem Ende September d. J. überhaupt nicht mehr in Anspruch genommen hat. Von 1. Oktober bis zum 5. Dezember hat der Reichsbank nur noch Wechsel mit sechstätigem Laufzeit im Betrage von einer 410 000 Mark zum 5. Dec. eingezogen werden.

Die Annahmepausche des Wechselkurses der Reichsbank erfolgte also zu einer Zeit, als der Diktatorkurs nach auf 4 Proc. stand, und endete die Sonderschüsse am 10. October auf 5 Proc., am 19. November auf 5½ Proc. und am 19. Dezember auf 6 Proc. erfolgten.

Zum Teil ist am Ende des Monats September d. J. das Wechselkursengagement der Preußischen Centralgenossenschaftscasse bei der Reichsbank ganz aufgehoben, am 31. August d. J. nur 100 000 Mark. Es steht dann in den letzten Tagen des September — bis zum 30. — und zwar wegen der eingesetzten Karten Ultimatum — auf diesem Kursen, auf zum 12. XII. kommt der höchste Stand erreicht wird. Seit dieser Zeit bis zum 5. Dezember hat es sich jedoch trotz der allgemeinen Geldnotigkeit bereits auf rund 24 Mill. erhöht, es sind also rund 2,5 Mill. marktähnlich, und zwar in Sache, juristisch gesehen.

Aus diesen Zahlen geht unzweckmäßig hervor, daß die Annahmepausche der Reichsbank durch die Preußische Centralgenossenschafts-, relativ betrachtet, eine außerordentlich gering ist. Es ist aber auch diese Annahmepausche geradezu als unbedeutend bezeichnet werden, wenn man bedenkt, daß die Preußische Centralgenossenschaftscasse für etwa 700 000 wirtschaftlich stützende Personen die Aufgabekosten des Kreises ih. und zwar eines Kreises, der nicht zu Spezialisationszwecken, sondern nur zu Produktionszwecken dient. Beides nun, daß diese rund 700 000 produktiv thätigen Menschen an dem bei der Reichsbank am 30. September d. J. überhaupt in Anspruch genommenen Wechselkurst von 610 Mill. Mark mit nur 12 Mill. Wert bestellt sind, so liegt die Haltungsfeind der durch die Preise verherrlichten Angaben auf der Hand.

Sich die Hälfte der bei der Reichsbank am 30. September laufenden 12 Mill. Wert Werte der Preußischen Centralgenossenschaftscasse hätten nun über aufgespart nicht aus der Konsumverhältnisse, sondern aus den mittleren und kleinen Handwerker- und Gewerbetreibenden. Die von der Presse behauptete Annahmepausche der Reichsbank durch die 2. und 3. Wirtschaft schrempft damit noch mehr zusammen.

Was den bereits mitgetheilten Jahren geht aber noch weiter her, daß auch von einer „dauiernden“ Wirkung der Reichsbank, die nicht leicht abzuholen sei, nicht gesprochen werden kann. Manet lang ist das Wechselkursengagement der Preußischen Centralgenossenschaftscasse bei der Reichsbank ganz unbedeutend geworden und besteht nur aus der Einziehung übergeordneten kurzen Wechsels. Das Wechselkursengagement stellt sich

Geb. April	auf	80 000
* Mai	auf	30 000
* Juni (Quartalsabschluß)	auf	200 000
* Juli	auf	104 000
* August	auf	105 000
* September (Quartalsabschluß)	auf	120 000
* Oktober	auf	98 000
* November	auf	5 100 000
5. Dezember	auf	2 420 000

Die vorherigen Zahlen zeigen deutlich, daß die Einziehung der bei der Reichsbank bestandenen Wechsel tatsächlich in Sache und durchaus nicht mit durch Wechselkontrahenten befreit werden.

Auch diese Behauptungen der Presse sind daher vollständig unzutreffend, und es kann ihnen gegenüber nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß gerade die Preußischen Centralgenossenschafts- und die Quaeratschulden erhebliche Erdite in schneller und regelmäßiger Weise zur Reichsbank zurückfließen.

Bermischtes.

F. Burgstädt. 7. December. Über den Stand der Angelegenheit wegen Errichtung einer elektrischen Eisenbahn Burgstädt—Wittichenau, bezüglich deren bereits im März d. J. die Concession zur Eisenbahn der generalen Vorarbeiten vom Königlichen Ministerium des Innern ertheilt wurde, steht die Actien-Gesellschaft Eisenbahnlinie vom D. V. Kummer & Co. in Dresden auf einer höchst erfreulichen Stellung, während die Quaeratschulden erhebliche Erdite in schneller und regelmäßiger Weise zur Reichsbank zurückfließen.

B. C. Diese Behauptungen der Presse sind daher vollständig unzutreffend, und es kann ihnen gegenüber nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß gerade die Preußischen Centralgenossenschafts- und die Quaeratschulden erhebliche Erdite in schneller und regelmäßiger Weise zur Reichsbank zurückfließen.

5. Döbeln. 7. December. In der heutigen außerordentlichen General-Beratung der Actien-Gesellschaft Fabrik J. C. Dresdner Actien-Gesellschaft, wurde ein Klimax der Reaktion gezeigt, des Gesandtschaftsgrundsatzes des Aufsichtsrates mit Rücksicht auf die anstehend ungünstige Gesellschafterversammlung der Hauptabteilung auf 300 000 Mark zu reduzieren.

— Aus dem Gründungs- 7. December. Das Geschäft der Papier- und Pappefabriken hat sich in den letzten Jahren im Allgemeinen wohl ganz schlecht gehalten, wenn auch die Ausfuhr nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier- und Pappefabriken mehr aufgestockt, was die Einsparung betrifft. Der Mehrwert des Ausfuhrwerts gegenüber dem vorherigen Jahr ist um 63 913 000 Mark.

— G. Bergmann & Co. Actien-Gesellschaft, Friedrichsfeld, Friedrichsfeld-Gesellschafts- und Spezialsteinquarzitfabrik für elektrische Anlagen, in Dresden. Das lebhafte Interesse, das man den Aktien dieses Unternehmens seit einiger Zeit entgegenbringt, dürfte nach dem Dr. Eng. auf den entzweiten zwischenzeitlichen Geschäftszweigen zurückzuführen sein. Während im Jahre 1897 der Bauauftrag für 1 000 000 Mark zu reduzieren.

— Aus dem Gründungs- 7. December. Das Geschäft der Papier- und Pappefabriken hat sich in den letzten Jahren im Allgemeinen wohl ganz schlecht gehalten, wenn auch die Ausfuhr nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier- und Pappefabriken mehr aufgestockt, was die Einsparung betrifft. Der Mehrwert des Ausfuhrwerts gegenüber dem vorherigen Jahr ist um 63 913 000 Mark.

— G. Bergmann & Co. Actien-Gesellschaft, Friedrichsfeld, Friedrichsfeld-Gesellschafts- und Spezialsteinquarzitfabrik für elektrische Anlagen, in Dresden. Das lebhafte Interesse, das man den Aktien dieses Unternehmens seit einiger Zeit entgegenbringt, dürfte nach dem Dr. Eng. auf den entzweiten zwischenzeitlichen Geschäftszweigen zurückzuführen sein. Während im Jahre 1897 der Bauauftrag für 1 000 000 Mark zu reduzieren,

doch nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier- und Pappefabriken mehr aufgestockt, was die Einsparung betrifft. Der Mehrwert des Ausfuhrwerts gegenüber dem vorherigen Jahr ist um 63 913 000 Mark.

— G. Bergmann & Co. Actien-Gesellschaft, Friedrichsfeld, Friedrichsfeld-Gesellschafts- und Spezialsteinquarzitfabrik für elektrische Anlagen, in Dresden. Das lebhafte Interesse, das man den Aktien dieses Unternehmens seit einiger Zeit entgegenbringt, dürfte nach dem Dr. Eng. auf den entzweiten zwischenzeitlichen Geschäftszweigen zurückzuführen sein. Während im Jahre 1897 der Bauauftrag für 1 000 000 Mark zu reduzieren,

doch nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier- und Pappefabriken mehr aufgestockt, was die Einsparung betrifft. Der Mehrwert des Ausfuhrwerts gegenüber dem vorherigen Jahr ist um 63 913 000 Mark.

— G. Bergmann & Co. Actien-Gesellschaft, Friedrichsfeld, Friedrichsfeld-Gesellschafts- und Spezialsteinquarzitfabrik für elektrische Anlagen, in Dresden. Das lebhafte Interesse, das man den Aktien dieses Unternehmens seit einiger Zeit entgegenbringt, dürfte nach dem Dr. Eng. auf den entzweiten zwischenzeitlichen Geschäftszweigen zurückzuführen sein. Während im Jahre 1897 der Bauauftrag für 1 000 000 Mark zu reduzieren,

doch nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier- und Pappefabriken mehr aufgestockt, was die Einsparung betrifft. Der Mehrwert des Ausfuhrwerts gegenüber dem vorherigen Jahr ist um 63 913 000 Mark.

— G. Bergmann & Co. Actien-Gesellschaft, Friedrichsfeld, Friedrichsfeld-Gesellschafts- und Spezialsteinquarzitfabrik für elektrische Anlagen, in Dresden. Das lebhafte Interesse, das man den Aktien dieses Unternehmens seit einiger Zeit entgegenbringt, dürfte nach dem Dr. Eng. auf den entzweiten zwischenzeitlichen Geschäftszweigen zurückzuführen sein. Während im Jahre 1897 der Bauauftrag für 1 000 000 Mark zu reduzieren,

doch nicht in dem Maße zunommen hat wie in den vorhergegangenen Jahren. Sie wurden in den ersten zwei Quartalen 1896 insgesamt 1 382 751 D.-R. Papier- und Pappefabriken, einschließlich des Holzofens und der Glashütte, nach dem Auslande gezeigt. Der Wert dieser Ausfuhrerlöse belief sich auf 74 160 000 Mark. Im gleichen Zeitraum von 1897 waren nur 1 374 453 D.-R. Papier- und Pappefabriken im Wert von 60 877 000 Mark verändert worden, so daß also maximal ein Wert von 8228 D.-R. Papier- und Pappefabriken, oder 6,5 Proc. bzw. 4 283 000 Mark der 6,1 Proc. zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Schreib- und Druckpapier, für die weitere erzielbare Papierfabriken, hauptsächlich in große Summen, zeigt allerdings einen Rückgang auf. Die Abnehmer haben folgende Länder mit den beschreibenden Mengen und dem Anteil an der gesamten Gesamtproduktion in Prozent: England 346 165 D.-R. gleich 14,5 Proc., Frankreich 149 60 D.-R. gleich 11,5 Proc., die Niederlande 140 443 D.-R. gleich 10,1 Proc., Österreich-Ungarn 88 725 D.-R. gleich 6,4 Proc., Belgien 81 111 D.-R. gleich 6 Proc., Russland 89 004 D.-R. gleich 5,8 Proc., Japan 50 349 D.-R. gleich 3,6 Proc., Argentinien 40 283 D.-R. gleich 3,3 Proc., Italien 43 389 D.-R. gleich 3,1 Proc., die Schweiz 31 755 D.-R. gleich 2,6 Proc., Brasilien 32 520 D.-R. gleich 2,2 Proc., die Vereinigten Staaten 31 494 D.-R. gleich 2,2 Proc., Spanien 18 205 D.-R. gleich 1,3 Proc., Dänemark 15 988 D.-R. gleich 1,1 Proc. u. f. m. Im Ganzen hat sich aus Deutschland in den ersten neuen Monaten dieses Jahres 1 668 845 D.-R. Papier-

